

GESETZESREVISION

Teilrevision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung

VADUZ – Die Regierung hat den Entwurf für die Teilrevision des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung genehmigt und interessierten Kreisen zur Stellungnahme bis 19. Dezember 2005 unterbreitet. Mit dieser Teilrevision soll der 4. Teil des Gesetzes, das Recht auf Insolvenzenschädigung, geändert werden. Der Vernehmlassungsbericht kann bei der Regierungskanzlei oder deren Homepage im Internet (www.rk.llv.li/Vernehmlassungen) bezogen werden.

Das liechtensteinische Gesetz über die Arbeitslosenversicherung ist seit 1970 in Kraft und hat seither eine Vielzahl von Gesetzesänderungen erfahren. Eine der wesentlichsten Revisionen betraf die Einführung der Insolvenzenschädigung. Hauptanliegen für die Einführung der Insolvenzenschädigung war es, die Arbeitnehmer vor Existenzbedrohung durch den Verlust der Lohnforderungen zu schützen. Dem Recht auf Insolvenzenschädigung kommt aufgrund des sich ständig ändernden wirtschaftlichen Umfelds und entsprechender Marktanpassungen (Fusionen, Übernahmen, Reorganisations- und Sanierungen) enorme Bedeutung zu. Um Exekutions- und Konkursverfahren zu vermeiden, gilt es entsprechend rasch und zur rechten Zeit auf geänderte Verhältnisse zu reagieren. Die im Falle der Zahlungsunfähigkeit oder des Konkurses eines Arbeitgebers am stärksten betroffenen Gläubiger sind die Arbeitnehmer. Bleibt der Lohn aus, ist ihre Existenz gefährdet und es besteht oftmals die Gefahr, keine angemessene neue Beschäftigung zu finden. Die Insolvenzenschädigung wirkt einem Lohnverlust des Arbeitnehmers entgegen. Im Rahmen der Teilrevision wird das Schweizer Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung mitberücksichtigt. Weiters wird auch auf eine EWR-konforme Gesetzesänderung Rücksicht genommen. (paff)

FBP-TERMINE

Besichtigung des Trinkwasserkraftwerkes Steya in Nendeln

ESCHEN/NENDELN – Am kommenden Sonntag, den 16. Oktober lädt Sie die FBP-Ortsgruppe zur Besichtigung des Trinkwasserkraftwerkes Steya in Nendeln ein. Start ist um 11 Uhr bei der Holzerhütte in Nendeln. Die Gehzeit bis zum Kraftwerk (unterhalb des Sägeweiher) beträgt ca 1/2 Stunde. Dort zeigt Ihnen Zeno Marxer wie aus Trinkwasser in unserer Gemeinde ökologisch wertvoller Strom produziert wird. Anschliessend sind Sie herzlich zu einer Stärkung bei der Holzerhütte eingeladen, welche von der Ortsgruppe offeriert wird.

FBP-Ortsgruppe Eschen/Nendeln



FBP Mauren-Schaanwald lädt zum Herbst-Frühshoppen ein

MAUREN/SCHAANWALD – Die Bürgerpartei der Gemeinde Mauren-Schaanwald freut sich, alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner am Sonntag, 23. Oktober, ab 10.45 Uhr, zum Herbst-Frühshoppen in das Gasthaus Hirschen einzuladen.

Im Mittelpunkt steht ein ungezwungener Gedankenaustausch über aktuelle Themen des Gemeinde- und Landesgeschehens mit Vorsteher Freddy Kaiser, Regierungsrätin und Aussenministerin Rita Kieber-Beck sowie den Landtagsabgeordneten Rudolf Lampert und Johannes Kaiser. Einerseits informieren sie Sie aus erster Hand und andererseits haben sie ein offenes Ohr für Anliegen, bei welchen Sie Ihre Meinungen einbringen möchten.

FBP-Ortsgruppe Mauren/Schaanwald

Europäische Modellregion

Seniorenplattform will Bewusstsein für die Euregio Bodensee vertiefen

BENDERN – Die Seniorenverbände der Region Bodensee wollen sich mit dem Dachverband der Seniorenplattform Bodensee für ihre Region einsetzen und diese als eine europäische Modellregion vertieft ins Bewusstsein rücken.

• Martin Risch

Mit der Intention, das gemeinsame Bewusstsein für die Region Bodensee zu stärken, hatte der Vorstand der Seniorenplattform zur diesjährigen Delegiertenversammlung politische Exponenten aus den vier Anrainerstaaten eingeladen.

«Ein Geben und Nehmen»

Die Referenten, unter ihnen Regierungschef Otmar Hasler, betonten gestern allesamt die gute Zusammenarbeit, insbesondere innerhalb der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK). «Die Zusammenarbeit ist sehr eng», so Regierungschef Hasler. Sie werde durch vielfältige Vereinbarungen und Verträge, vor allem im Bildungsbereich, dokumentiert. Vorteile aus dieser engen Zusammenarbeit würden sich für alle Seiten ergeben. «Es ist ein Geben und Nehmen.» Das sei es, was die regionale Zusammenarbeit auch so wertvoll mache, betonte Hasler.

Regionen und Europa

Wie Regierungschef Hasler äussernten sich auch die anderen geladenen Referenten äusserst positiv über die Kooperation innerhalb der Bodenseeanrainerstaaten. Gerade auch der Umstand, dass die vier Staaten innerhalb der Region sehr gut kooperierten, mache die Bodenseeregion zum Modellfall für die EU. Der Vorarlberger Landtags-



Seniorenplattform: Delegierte der regionalen Seniorenverbände folgen den Ausführungen der Referenten.

präsident Gebhard Halder unterstrich diesbezüglich die Wichtigkeit, dass Regionen in der EU beim Gesetzgebungsprozess miteinbezogen werden sollten. Halder sprach sich wie seine Mitreferenten für eine Aufwertung der Regionen inner-

halb der EU aus. «Am besten ist Europa, wenn es auf den Füssen der Bürger steht», so Halder.

Peter Schönenberger, St. Galler Regierungsrat, machte sich in seinem Referat «eidgenössisch» für die Stärkung föderaler Strukturen

stark. Diesbezüglich gebe es noch viel zu tun. Oder wie es der Liechtensteiner Delegierte bei der Seniorenplattform, Emil Guthauser dichterisch formulierte: «In den Regionen muss beginnen, was leuchten soll in Euroland.»

SENIORENPLATTFORM-BODENSEE

Wer gehört zur Plattform?

Wichtige Seniorenvereinigungen im Bodenseeraum aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein bilden zusammen die Plattform. Zum Bodenseeraum zählen: auf deutscher Seite die Landkreise Konstanz, Ravensburg, der Bodenseekreis und der Landkreis Lindau, das Land Vorarlberg, Liechtenstein und auf schweizerischer Seite die Kantone

St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen und die beiden Halbkantone Appenzell-Ausserrhodon und -Innerrhodon.

Was bezweckt die Plattform?

- Sie bezweckt die Pflege eines grenzüberschreitenden Informations- und Erfahrungsaustausches in Altersfragen.
- Sie zeigt die Besonderheiten, die Probleme und Bedürfnisse der älteren Menschen auf.

- Sie arbeitet Empfehlungen für politische Massnahmen und Verbesserungen aus.
 - Sie organisiert Veranstaltungen und Tagungen.
 - Darüber hinaus will die Seniorenplattform das regionale gemeinschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben der älteren Generation untereinander sowie zwischen jungen und älteren Menschen fördern.
- www.bodensee-senioren.org

Illegal abgelagerte Abfälle entsorgt

Areal des Mehrzweckgebäudes Mauren saniert

VADUZ – Die Sanierung der illegalen Abfallablagerungen auf dem Areal des Mehrzweckgebäudes Mauren ist abgeschlossen. Grössere Mengen verschiedener Abfälle wurden fachgerecht entsorgt.

Das Amt für Umweltschutz überreichte der Regierung und der Gemeinde Mauren einen Abschlussbericht und muss nach Massgabe des Abfallgesetzes den weiteren Verlauf bestimmen.

Massive Verunreinigungen

Im September 2003 sind im Zuge von Vorarbeiten für das Mehrzweckgebäude Mauren in Sondiergräben teils massive Verunrei-

nungen mit diversen Abfällen festgestellt worden. Die daraufhin eingeleitete Sanierung wurde in zwei Phasen durchgeführt: Sanierung innerhalb der Baugrube im Jahre 2003 mit Sortierungen auf der Deponie im Jahre 2004 sowie Sanierung ausserhalb der Baugrube im Jahre 2005. Ziel der Sanierung war es, die auf der Parzelle illegal abgelagerten Abfallarten und -mengen festzustellen, die Abfälle zu entfernen und gesetzeskonform zu entsorgen. Bei den Sanierungsarbeiten wurden grössere Mengen verschiedener Abfälle (mineralische Bauabfälle, Ausbauasphalt, Kunststoffe, Holz, Auto- und Baggerpneus, Tartanbeläge, Metalle) gefunden, die anschliessend einer fachgerechten

Entsorgung zugeführt wurden. Im Sommer 2005 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.

Gutachter sind sich einig

Im Zusammenhang mit der Sanierung wurde gegenüber dem Amt für Umweltschutz die Frage betreffend das verhältnismässige Vorgehen geäussert. Zur Klärung dieser Frage wurden vom Amt für Umweltschutz verschiedene kantonale Fachstellen kontaktiert sowie ein Gutachten beim Aushub-, Rückbau- und Recycling-Verband Schweiz (ARV) in Auftrag gegeben. Zudem wurde eine rechtliche Würdigung des Sachverhaltes, insbesondere in Bezug auf das Verhältnismässigkeitsprinzip, durchge-

führt. Beide Gutachten stützen das Vorgehen des Amtes für Umweltschutz. Das Konzept für die Sanierung des mit Abfall kontaminierten Platzes wurde im November 2003 aufgrund der dringlich durchzuführenden Arbeiten für das Mehrzweckgebäude von der Gemeinde Mauren, einem Ingenieurbüro und dem Amt für Umweltschutz erarbeitet. Gleichzeitig hatten die Gemeinde Mauren, das Amt für Umweltschutz und der Verursacher der Verunreinigungen eine Vereinbarung unterzeichnet, worin sich das verantwortliche Unternehmen verpflichtet hatte, die Sanierung gemäss Konzept durchzuführen und sämtliche mit der korrekten Entsorgung anfallenden Kosten zu tragen. (paff)



Richter gestern Nachmittag vereidigt

VADUZ – Gestern Nachmittag wurden im Regierungsgebäude in Vaduz im Rahmen einer kleinen Zeremonie die 10 vom Landtag gewählten ordentlichen Richter und Ersatzrichter des Verwaltungsgerichtshofs von Regierungschef Otmar Hasler vereidigt.

Es sind dies hinten von links: Kuno Frick, Andreas Batliner, Peter Bussjäger, Marion E. Seeger, Pius Heeb und Christoph Büchel. Vorne von links: Christian Batliner, Marie-Louise Stoffel-Büchel, Siglinde Marxer, Christa Bechter-Erni und Regierungschef Otmar Hasler. (Red.)